

Die Preisträger

Preisträger Chemie

Stephan A. Sieber, 2016
Hans Jakob Wörner, 2014
Tobias Ritter, 2012
Stefan Hecht, 2010
Frank Neese, 2008
Ingo Krossing, 2006
Peter H. Seeberger, 2004
Tom Tuschl, 2002
Matthias Driess, 2000
Michael Famulok, 1998
Carsten Bolm, 1996
Wolfgang Schnick, 1994
Stefan Jentsch, 1992
Klaus Rademann, 1990
Gerhard Bringmann, 1988
Hartmut Michel, 1986
(Nobelpreis für Chemie 1988)
Martin Quack, 1984
Wolfgang A. Herrmann, 1982
Helmut Schwarz, 1980

Preisträger Physik

Claus Ropers, 2017
Tobias J. Kippenberg, 2015
Robert Huber, 2013
Dieter Braun, 2011
Volker Springel, 2009
Martin Zwierlein, 2007
Markus Greiner, 2005
Joachim P. Spatz, 2003
Roland Ketzmerick, 1999
Stephan Schiller, 1997
Thomas Elsässer, 1995
Karl Dieter Weiss, 1993
Hermann Nicolai, 1991
Gisela Schütz, 1989
Johann Georg Bednorz, 1987
(Nobelpreis für Physik 1987)
Horst Ludwig Störmer, 1985
(Nobelpreis für Physik 1988)
Gerd K. Binnig, 1983
(Nobelpreis für Physik 1986)
Gerhard Mack, 1981
Theodor W. Hänsch, 1979
(Nobelpreis für Physik 2005)

Preisträger 2018

Philipp Kukura, in Hamburg aufgewachsen, studierte Chemie an der University of Oxford und an der University of California, Berkeley, wo er 2006 unter der Betreuung von Prof. Richard Mathies ein PhD erhielt. Nach vier Jahren als Postdoktorand bei Prof. Vahid Sandoghdar an der ETH Zürich kehrte er an die Chemische Fakultät der University of Oxford als EPSRC Career Acceleration Fellow zurück und wurde 2016 zum Full Professor berufen. Prof. Kukura hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter die Harrison Meldola Medal, den Marlow Award der Royal Society of Chemistry, den Young Investigator Award der European Biophysical Society und den Royal Society Wolfson Research Merit Award. 2018 gehörte er zu den Finalisten der UK Blavatnik Awards for Young Scientists. Prof. Kukura leitet eine interdisziplinäre Forschungsgruppe, zu Teilen gefördert von einem ERC Starting Grant, die optische Methoden zur Untersuchung biologischer Moleküle entwickelt und anwendet. Er ist Gründer und Direktor von Arago Biosciences, eines 2018 gegründeten Start-ups, das optische Methoden in den Lebenswissenschaften für die Entwicklung und Charakterisierung neuer pharmazeutischer Wirkstoffe anwendet und neue Wege für die Diagnostik erforscht.



Foto: Kukura Lab/University of Oxford

Martin Lohse studierte Humanmedizin und Philosophie in Göttingen, London und Paris. 1981 promovierte er am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen in der Abteilung Neurobiologie. 1988 habilitierte er sich für Pharmakologie und Toxikologie in Heidelberg. Er ist seit 1993 Professor an der Universität Würzburg und war dort von 2001–2016 Gründungssprecher des Rudolf-Virchow-Zentrums für Experimentelle Biomedizin. Seit 2016 ist er Wissenschaftlicher Vorstand des Max-Delbrück-Centrums in Berlin. Er war Gastprofessor an der Stanford University und erhielt zahlreiche Auszeichnungen wie den Gottfried Wilhelm-Leibniz Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und den Ernst-Jung-Preis für Medizin. Er ist u.a. Mitglied der BBAW, der Academia Europaea und seit 2009 Vizepräsident der Leopoldina.

Vahid Sandoghdar studierte Physik an der University of California in Davis und in Yale, wo er 1993 promovierte. Bevor er die Leitung der Gruppe „Nano-Optics“ an der Universität Konstanz übernahm, war er Postdoctoral Fellow an der École Normale Supérieure in Paris. Nach der Habilitation in Physik in Konstanz wurde er Ordentlicher Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich (2001–2011). Er gründete das Network of Optical Sciences (optETH) und das Zurich Center for Imaging Science and Technology (CIMST) mit. Seit 2012 ist er Inhaber einer Alexander-von-Humboldt-Professur an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Direktor und Wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts Erlangen. Prof. Sandoghdar ist Empfänger eines ERC Advanced Grant.

Der **Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis** wird im jährlichen Wechsel an jüngere deutsche Wissenschaftler*innen der Chemie und Physik verliehen. Dieser Preis zählt zu den angesehensten Auszeichnungen für Nachwuchswissenschaftler*innen in Deutschland – nicht zuletzt deshalb, weil fünf der bisherigen Preisträger später den Nobelpreis und weitere Preisträger andere bedeutende nationale und internationale Auszeichnungen erhalten haben.

Die **Otto-Klung-Stiftung** an der Freien Universität Berlin und die **Dr. Wilhelmy-Stiftung** haben sich als Stifter des Preisgeldes zusammengeschlossen. Mit 60.000 Euro ist der Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis einer der höchstdotierten privat finanzierten Preise für jüngere deutsche Chemiker*innen und Physiker*innen. Die Preisträger*innen werden von Auswahlkommissionen für Chemie und Physik an der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit Fachkolleg*innen aus dem In- und Ausland vorgeschlagen. Gemeinsam erklärtes Ziel ist es, wissenschaftliche Spitzenleistungen zu fördern.

Weitere Informationen unter
www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de



Einladung zur Preisverleihung

22. November 2018

Grußwort der Schirmherrin

Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die den Mut haben, Neues zu denken. Sie braucht Menschen, die Ideen haben und daraus etwas machen. Die sich für Naturwissenschaften begeistern, für Mathematik, Informatik, Physik und Chemie. Darum setzen wir alles daran, um schon junge Menschen für Naturwissenschaften und die Arbeit im Labor zu interessieren, in der Kita, der Schule, in der beruflichen Ausbildung und im Studium.

Und darum fördern wir auch den wissenschaftlichen Nachwuchs. Wissenschaftliche Exzellenz bildet das Fundament für ein leistungsfähiges Innovationssystem, aus dem wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftlicher Wohlstand für unser Land entstehen.

Seit mehr als dreißig Jahren ermutigen und motivieren die Otto-Klung-Stiftung und die Dr. Wilhelmy-Stiftung mit ihrer Auszeichnung für Chemie und Physik junge Forscherinnen und Forscher zu solchen wissenschaftlichen Spitzenleistungen. Wer es bis hierhin geschafft hat, der schafft es oft auch noch weiter: Karrieren fünf ehemaliger Preisträger wurden schon mit dem Nobelpreis gekrönt. Andere Preisträger haben weitere bedeutende nationale und internationale Auszeichnungen erhalten.

In diesem Jahr geht der Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis wieder an einen herausragenden Chemiker. Unsere Chemiebranche hat bewiesen, dass sie sich erfolgreich erneuern kann – technologisch und auch strukturell. Diese Fähigkeit hat uns zu einer der führenden Chemienationen in der Welt gemacht. Das soll auch in diesen Zeiten des Wandels so bleiben, in den Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung, die die chemische Industrie enorm verändern. Deshalb ist es wichtig, dass wir gemeinsam in kluge Köpfe investieren. Und beeindruckende Initiativen wie den Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis haben.

Ich danke der Otto-Klung-Stiftung und der Dr. Wilhelmy-Stiftung für ihr großes Engagement und freue mich, dass ihr Preis weiterhin ausgezeichnete Forscherinnen und Forscher motiviert, Entwicklungen und Innovationen in unserem Land voranzubringen. Denn in einem bin ich mir sicher: Der Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis spornt an.



Foto: Bundesregierung / Guido Bergmann

Anja Karliczek
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Die Otto-Klung-Stiftung
an der Freien Universität Berlin
und die Dr. Wilhelmy-Stiftung
laden herzlich ein
zur feierlichen Verleihung des

Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preises 2018

an

Herrn Prof. Dr. Philipp Kukura

Professor für Chemie
University of Oxford

Mit diesem Preis werden seine bahnbrechenden Arbeiten
auf dem Gebiet der Entwicklung und Anwendung von
bildgebenden Methoden zur Visualisierung und
Charakterisierung von einzelnen Biomolekülen gewürdigt.

Donnerstag, 22. November 2018
um 17.00 Uhr

Freie Universität Berlin
Henry-Ford-Bau
Garystr. 35
14195 Berlin

Anmeldung erbeten bis zum **16. November 2018** unter
www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de



Foto: Kukura Lab/University of Oxford

Programm

Begrüßung

Dr.-Ing. Lothar Wilhelmy

Vorstand der Dr. Wilhelmy-Stiftung

Peter Lange

Vorstand der Otto-Klung-Stiftung an der Freien Universität

Grußwort

Prof. Dr. Günter M. Ziegler

Präsident der Freien Universität Berlin

Grußwort

Anja Karliczek

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Einführungsvortrag

Mikroskopie jenseits der Grenzen

Prof. Dr. Martin Lohse

Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin Berlin

Laudatio

Prof. Vahid Sandoghdar, Ph.D.

Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts Erlangen

Preisverleihung

Peter Lange & Dr.-Ing. Lothar Wilhelmy

Preisträger

Eine Waage für Moleküle aus Licht

Prof. Dr. Philipp Kukura

Professor für Chemie

University of Oxford

Empfang

im Foyer des Henry-Ford-Baus